

KUNST UND WIRTSCHAFT KONKRET

Innovative Kooperation der Kunstsammlung mit Bosch

OBERÖSTERREICH SETZT IN SEINER LANDESPOLITISCHEN POSITIONIERUNG auf eine Doppelstrategie: innovatives, wachstumsorientiertes Wirtschafts- und Industrieland einerseits, kreatives Kunst- und Kulturland andererseits. Ein konkretes Modell einer Zusammenarbeit zwischen Kunst und Wirtschaft haben die Kunstsammlung des Landes und das Bosch Engineering Center Linz entwickelt. Es ist vom Umfang und der Qualität der Zusammenarbeit eine Premiere für beide Seiten.



Christian Ganzer, Prokurist und Standortleiter Bosch Linz (li.) mit Peter Sommerauer vor dessen Arbeit, die im Eingangsbereich des Bosch Engineering Center Linz gezeigt wird. Foto: Bosch Linz

Kern der Zusammenarbeit ist, dass zentrale Räume des neu errichteten Erweiterungsbaus des Bosch Engineering Centers Linz mit Kunstwerken aus dem Bestand der Kunstsammlung ausgestattet worden sind. Zeitgenössische Kunst aus Oberösterreich hat damit Einzug in den Standort eines weltweit operierenden Unternehmens gefunden. Der Bosch-Standort Linz stellt sich als temporäre Galerie für Kunst aus Oberösterreich zur Verfügung.

Um optimale Rahmenbedingungen für kreatives und effizientes Arbeiten zu schaffen, wurde das Bosch Engineering Center in Linz heuer baulich erweitert. „Dabei wollten wir unseren Standort zusätzlich mit etwas bereichern, das ein wenig ungewöhnlich ist, aber einen klaren Bezug zur Region Oberösterreich hat“, so DI (FH) Christian Ganzer, Proku-

rist und Standortleiter Bosch Linz. Dies ist mit der Kunstsammlung sehr gut gelungen. Der Bosch-Manager zeigt sich begeistert von der Möglichkeit, oberösterreichische Kunst auch auf diese Weise zu präsentieren: „Es ist erfrischend, beim Vorbeigehen an den Kunstwerken andere Impulse zu erhalten und sich so auch Inspiration von außen zu holen. Und das Feedback von Mitarbeiter/innen und Besucher/innen am Standort ist durchwegs positiv.“

Die Auswahl der beteiligten Kunstschaffenden wurde vom Team der Kunstsammlung in Abstimmung mit den Verantwortlichen von Bosch getroffen. Es wurde versucht, unterschiedliche Zugänge zum künstlerischen Schaffen zu präsentieren, und eine möglichst große Bandbreite an Kunstschaffenden und ihren unterschiedlichen Arbeitsweisen zu

zeigen. Insgesamt werden Arbeiten von 16 Kunstschaffenden präsentiert, unter anderem zwei großformatige Werke des Präsidenten der Kunstvereinigung MAERZ, Peter Sommerauer. Die Zusammenarbeit erfolgt zu den geltenden, allgemeinen Leihbedingungen der Kunstsammlung (die Leihe ist befristet auf sechs Monate, mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung. Die Kosten belaufen sich auf 14 Euro pro Grafik und 56 Euro pro Gemälde, alle Arbeiten sind versichert).

Die Kunstsammlung des Landes und Bosch setzen damit Zeichen für Qualität zeitgenössischer Kunst aus Oberösterreich und die Vielfalt der Möglichkeiten, Kunst zu leben und zu begegnen. Es geht zudem um aktive Kunstvermittlung bzw. Integration von Kunst in den Alltag. Kunst muss gesehen werden, und zwar auch an „alltäglichen“ Orten, wie Arbeitsplätzen oder Privatwohnungen; Kunst kann und darf irritieren. Diese „Irritation“ kann Impulse für Kreativität und Innovation setzen, in dem sie motiviert, neu und anders zu denken. Und schließlich soll auch ein Beitrag zum Abbau von Berührungsängsten gegenüber zeitgenössischer Kunst geleistet werden. Die Kunstsammlung ist Vermittler und Botschafter von Kunst aus Oberösterreich, selbst aber nicht am Kunstmarkt aktiv. Es gibt also keine wirtschaftlichen Interessen hinter ihrer Arbeit. KUNST